

Eine Reise für alle Sinne

Vinothekare Ehrenamtliche aus Bönningheim waren in Bretten.

8.8.17

Bönningheim. Die Melanchthonsstadt Bretten und das Weingut Honold im Kraichgau waren die diesjährigen Ziele der ehrenamtlichen Vinothekare und Vinothekarinnen aus Bönningheim.

Bei bestem Wetter erreichten die 36 Ausflügler am späten Vormittag die Geburtsstadt von Philipp Melanchton zu einer launigen, sehr informativen Stadtführung durch den mittelalterlichen Stadtkern. Sagen, wie die vom Brettener Hundle, Fakten über Fachwerk, die Bedeutung einzelner einflussreicher Bürger in Vergangenheit und Gegenwart waren ebenso Gegenstand der Ausführungen, wie auch die Bedeutung des wichtigsten Sohnes der Stadt, Philipp Schwarzerdt, geboren 1497.

Ganz im humanistischen Sinne gab sein Oheim und Ersatzvater, Johannes Reuchlin, dem begabten Knaben und späteren Universallehrten den Namen Melanchthon (griechisch mel=schwarz, chthonos= Erde). Bereits mit 12 Jahren wurde dieser an der Universität Heidelberg immatrikuliert. Mit 14 Jahren schloss er dort bereits mit dem „Bacchalaureus artium“ (heute Bachelor) ab. Weil er zu jung war, wurde ihm ein Masterabschluss verweigert, so dass der 15jährige nach



Auf dem Marktplatz in Bretten: Die Vinothekare bei der Stadtführung.

Foto: Vinothek Bönningheim

Tübingen wechselte. Schon nach drei Jahren promovierte er als Master und wurde anschließend Professor in Wittenberg, wo er dem Theologen und lebenslangen Freund Martin Luther begegnete. Besonders sehenswert ist diese „reformatorische“, freundschaftliche Verbindung präsentiert im prächtigen Melanchthonhaus, der „Stätte des Europäischen Humanismus“.

Nach so vielen kulturellen und historischen Eindrücken verging die Fahrt durch die liebliche

Landschaft des Kraichgaus zum Weingut Honold in Östringen wie im Flug.

Theo Honold, der Chef, begrüßte die Gäste aus Bönningheim persönlich und übernahm auch die Führung durch den Betrieb und leitete die anschließende Verkostungsweinprobe. Die alte Rebsorte „Auxerois“ kannten viele der Anwesenden noch nicht, waren aber voll des Lobes bezüglich der Qualität aller präsentierten Weine. Der Schwerpunkt auf Weißweinsorten wie der Züch-

tung Cabernet Blanc, eine Piwi-Rebsorte oder der Neuzüchtung „Weitblick VB Cal 6-04“ zeigten beispielhaft die Aufgeschlossenheit des Weingutteams den neuen Weinen und neuen Verfahren gegenüber. Sein enormes Wissen teilte Honold gerne, antwortete offen auf alle Fragen der Vinothekare und ließ den Nachmittag durchaus zu einem anspruchsvollen Weinseminar werden. „Ein gelungener Ausflug, bei dem alle Sinne erreicht wurden“, so das Fazit. bz

